Kristin Arnold

Das „Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning" (OT PAL), Version 2.0

Pilotstudie zur Implementierung in der pädiatrischen Ergotherapie in Deutschland

Ausgezeichnet mit dem Ergotherapie-Preis 2006

Neue Reihe Ergotherapie
Herausgeber:
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.

Reihe 2: Fachbereich Pädiatrie
Band 12



Kristin Arnold (B. Sc.), Jahrgang 1977, war nach ihrer Ausbildung zur Ergotherapeutin im Jahr 2000 zunächst im Bereich Pädiatrie in einer Praxis für Systemische Familientherapie, Ergotherapie und Supervision tätig.
Neben Fortbildungen in den Bereichen Testverfahren, Psychomotorik und konzeptionelle Modelle absolvierte sie ein Bachelorstudium an der Fachhochschule Hildesheim.
Seit 2005 ist sie in einem interdisziplinären heilpädagogisch therapeutischen Kinderzentrum (HTK) mit Sozialpädiatrischem Zentrum, einem Förderkindergarten und einer Tagesförderstätte tätig. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich der Qualitätssicherung.

Kristin Arnold

Das „Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning" (OT PAL), Version 2.0

Pilotstudie zur Implementierung in der pädiatrischen Ergotherapie in Deutschland

Ausgezeichnet mit dem
Ergotherapie-Preis 2006

Das Gesundheitsforum
Schulz-Kirchner Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

1. Auflage 2007
ISBN 978-3-8248-0514-3
Alle Rechte vorbehalten
© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2007
Fachlektorat: Beate Kubny-Lüke
Lektorat: Petra Schmidtmann
Layout: Susanne Koch
Umschlagfoto: www.pixelquelle.de
Druck und Bindung: Rosch-Buch, Scheßlitz
Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von der Verfasserin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

Inhalt

Anmerkungen der Autorin		7
1	Einleitung	9
1.1	Entwicklung der Fragestellung	9
1.2	Zielstellung	11
1.3	Übersicht der vorliegenden Arbeit	12
2	Das Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning (OT PAL)	13
2.1	Einführung in das OT PAL	13
2.2	Entstehungshintergrund und Anwendung in den USA	14
2.3	Der Bezugsrahmen des OT PAL	15
2.3.1	Betätigungsperformanz	15
2.3.2	Subsysteme Volition und Habituation	16
2.3.3	Bedeutung der Schulumwelt	17
2.4	Form und Aufbau des OT PAL	19
2.5	Anwendungsschritte	19
2.6	Einsatz des OT PAL im therapeutischen Prozess des MOHO	21
3	Übersetzung und Angleichung an den deutschen Sprach- und Kulturkreis	22
4	Untersuchung der Anwendbarkeit und Übertragbarkeit des OT PAL anhand einer exemplarischen Durchführung im Rahmen einer ergotherapeutischen Praxis	23
4.1	Fragestellung der Untersuchung	23
4.2	Untersuchungsdesign	24
4.3	Untersuchungsteilnehmer	26
4.3.1	Ergotherapeutin	26
4.3.2	Lehrer	26
4.3.3	Eltern und Kind	26
4.4	Behandlungskontext	27
4.5	Darstellung des Untersuchungsverlaufs zur Anwendung des OT PAL	28

5 Untersuchungsauswertung 31
5.1 Instrumentelle Ebene 31
5.1.1 Standardisierte Durchführung 32
5.1.2 Handhabbarkeit 33
5.2 Personelle Ebene 36
5.2.1 Wissen 37
5.2.2 Kompetenzen 37
5.3 Strukturelle Ebene 39
5.3.1 Institutionen 40
5.3.2 Rechtliche Grundlagen 40
5.3.3 Kostenträger 42

6 Konsequenzen einer Implementierung des Assessments 43
6.1 Implementierung in Deutschland 43
6.1.1 Instrumentelle Ebene 43
6.1.2 Personelle Ebene 44
6.1.3 Strukturelle Ebene 47
6.1.4 Ergebnisdarstellung 49
6.2 Relevanz aus Klienten-, schulischer und ergotherapeutischer Sicht 50

7 Literaturverzeichnis 55

Anhang 59
A: Forschungstagebuch 60
B: Teilübersetzungen der Originalversion des Handbuches des OT PAL 73
C: Ausgefüllte Formulare zur Falldarstellung 93
D: MOHO-Ergotherapie-Prozessschema 111
E: MOHO-Entscheidungsbaum 112

Abkürzungsverzeichnis 113
Abbildungsverzeichnis 114
Tabellenverzeichnis 114
Liebe Leserinnen und Leser 115

Anmerkungen der Autorin

- In diesem Buch wird durchgehend die männliche Form aller genannten Personengruppen verwendet. Dies dient dem besseren Lesefluss. Die große Gruppe der Ergotherapeutinnen sowie Schülerinnen sollen sich jedoch gleichermaßen angesprochen fühlen.

- Alle Untersuchungsteilnehmer werden anonymisiert vorgestellt und mit Namensänderungen versehen.

- Eigennamen werden bei erstmaliger Nennung im Text ausgeschrieben und im weiteren Verlauf des Buches lediglich mit der entsprechenden Abkürzung genannt.

- Das vorliegende Buch kann eine intensivere Einarbeitung in das dem OT PAL zugrunde liegende „Model of Human Occupation" (MOHO) sowie das genaue Lesen des Handbuches des OT PAL nicht ersetzen (vgl. Townsend et al., 2001). Um den unterschiedlichen Theoriekenntnissen deutscher Ergotherapeuten gerecht zu werden, wird auf Grundlagenliteratur hingewiesen.

- Alle übersetzten Formulare im Anhang sind angelehnt an das Originalhandbuch in englischer Sprache. Dieses ist zu beziehen unter www.moho.uic.edu/assessments.html. Die Erwähnung des Handbuches im Text bezieht sich demnach immer auf das amerikanische Handbuch. Das Erscheinen der ungekürzten deutschen Version befindet sich in Planung, so dass interessierte Ergotherapeuten dieses Assessment in der Praxis ausprobieren können und anwenden können.

- Die englischen Fachbegriffe des MOHO werden in der deutschen Übersetzung im Text verwendet. Da die Diskussion um die inhaltliche Bedeutung und Definition ergotherapeutischer Kernbegriffe aus dem angelsächsischen Raum derzeit noch anhält, wird die Übersetzung der gegenwärtigen deutschen Fachliteratur angeglichen.

- Die ausgefüllten Abschnitte in den Dokumentationsformularen im Anhang beziehen sich auf das Fallbeispiel und werden zur leichteren Abgrenzung mit kursiver Schrift kenntlich gemacht.

Schulalltag ist immer auch ein Beziehungs-, Leistungs- und Lernalltag. Besonders die Leistungsbewertung – als Erfahrung von Erfolgen und Misserfolgen oder gar Versagen – hat nachhaltige psychosoziale Folgen für Selbstkonzept und Motivation der Schüler/innen.

(Ulich, 2001)

1 Einleitung

1.1 Entwicklung der Fragestellung

Die Profession der Ergotherapie in Deutschland befindet sich in einer Umbruchphase. In der ergotherapeutischen Fachliteratur wird vielfach auch von einem „Paradigmenwechsel“ gesprochen, der sich auf nationaler Ebene vollzieht (vgl. Walkenhorst & Stüve 2004, S. 205). Im Zuge der Professionalisierung und Akademisierung in Deutschland findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit ergotherapeutischen Modellen statt, die den Fokus auf die Person-Umwelt-Betätigungsperspektive in der Arbeit mit Klienten richten (vgl. DVE & Miesen, 2004; Jerosch-Herold, Marotzki, Hack & Weber, 2004).

Die aktuelle Überarbeitung der Definition der Ergotherapie im Berufsprofil 2004 zeigt die Weiterentwicklung der deutschen Ergotherapie auf (vgl. Miesen, Christopher, & Mentrup, 2004, S. 156ff.). Die ergotherapeutische Sichtweise des Klienten verschiebt sich von einer rein medizinisch, reduktionistisch geprägten hin zu einer systemisch, holistischen Perspektive, die den Menschen in Interaktion und Wechselwirkung mit seiner Umwelt betrachtet. Die erfolgreiche und zufriedenstellende Betätigungsperformanz des Klienten in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit wird als Kernelement und Ziel ergotherapeutischen Handelns gesehen (ebd.).

Vor diesem Hintergrund stellten sich für mich folgende Fragen:

- Wie wirkt sich nun dieser inhaltliche Entwicklungsprozess auf die tägliche ergotherapeutische Praxis in Deutschland aus?
- Welches Vorgehen resultiert aus diesem Auftrag für die Ergotherapie?
- Verfügen Ergotherapeuten über das „Handwerkszeug“ zur Umsetzung dieser erweiterten Sichtweise?
- Welchen Einfluss hat betätigungsorientiertes, klientenzentriertes Arbeiten auf die Art und Weise, wie Ergotherapeuten Informationen über den Klienten sammeln?

Law, Baum & Dunn (2001) vertreten in ihrem Buch die Auffassung, dass die Analyse der Betätigungsperformanz im natürlichen Kontext des Klienten in den Mittelpunkt ergotherapeutischer Befunderhebung rücken solle. Dies könne als Bezugspunkt für das Verständnis der individuellen Situation des Klienten und für ein weiteres klientenzentriertes Vorgehen genutzt werden.

Im Bereich der pädiatrischen Ergotherapie wird in internationalen und nationalen Veröffentlichungen die Verwendung von Assessments diskutiert, die auf klientenzentrierten und betätigungsorientierten Ansätzen beruhen und entsprechende Vorgehensweisen in der ergotherapeutischen Arbeit unterstützen. In ihrem Vorwort zu einer Studienreihe hinsichtlich verschiedener Schulassessments weist Hemmingson (2004) beispielsweise darauf hin, dass der Auftrag der pädiatrischen Ergotherapie darin bestehe, die Partizipation behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder in täglicher Betätigung zu ermöglichen. Sie erläutert:

> „This focus is also reflected in the assessments investigated and used in different studies. The assessments are all occupation-based and developed specifically for assessing children´s performance and participation in their natural context. [...] Children´s participation is a new area of assessment and we look forward to further testing of and results from these assessments“ (2004, S. 155).

Laut einer deutschen Studie der „Projektgruppe Ergotherapeutische Befundinstrumente in der Pädiatrie“ werden in der ambulanten Praxisarbeit mit Kindern zurzeit schwerpunktmäßig Befunderhebungsinstrumente eingesetzt, die sich ausschließlich auf die Evaluation einzelner Körperfunktionen bzw. sogenannter Performanzkomponenten beziehen (vgl. Projektgruppe ergotherapeutische Befundinstrumente in der Pädiatrie, 2005, S. 36). Dies genüge jedoch der Erhebung der Komplexität kindlicher Alltagsprobleme in den Bereichen Spiel, Schule und ADL nicht, sondern erhebe ausschließlich einen Teilbereich therapierelevanter Informationen. Die Assessments sollten sich im Sinne des betätigungsorientierten Top-Down Ansatzes primär auf die Performanzbereiche und die Partizipation des Kindes in seinen bedeutungsvollen Lebensbereichen richten (ebd., S. 61ff.).

In diesem Buch gehe ich speziell auf die Förderung der Partizipation von Kindern im Schulsetting ein, das dem Betätigungsbereich „Produktivität“ zugeordnet wird (vgl. Miesen et al., 2004, S. 165).

Die Entstehung dieser Arbeit resultiert zudem aus der zu beobachtenden wachsenden Tendenz zur Überweisung von Grundschulkindern in ergotherapeutische Praxen. Diese Kinder werden beispielsweise aufgrund von ärztlich diagnostizierten „Perzeptionsstörungen, Anpassungsstörungen, hyperaktivem Verhalten oder Konzentrationsstörungen“ bisher hauptsächlich kontextisoliert in ergotherapeutischen Praxen behandelt (vgl. Pätzold, 2003; Witzenberger, 2004). Demgegenüber steht jedoch meine Vermutung, dass eine direkte Befunderhebung und mögliche Intervention in allgemeinen Schulen noch effektiver und

effizienter wäre, als die ausschließliche Behandlung in den - für den Ergotherapeuten - vertrauten Praxisräumen.

Die Ergotherapeutin Ehrenspeck (1998, S. 194) berichtet in einem Fachartikel von ihrer Erfahrung, dass insbesondere verhaltensauffällige Schüler von einer ergotherapeutischen Betreuung und sozialen Integration im schulischen Umfeld profitieren würden.

In Deutschland existiert jedoch zurzeit kein ergotherapeutisches Befunderhebungsinstrument, das sich speziell auf die Erhebung der Betätigungsperformanz in der Bildungsumwelt richtet und auf einem klientenzentrierten Ansatz beruht (vgl. Projektgruppe ergotherapeutische Befundinstrumente in der Pädiatrie, 2005, S. 36).

Vor diesem Hintergrund wird nun ein konkreter Bezug zu einer möglichen Anwendung des „Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning“ (OT PAL), Version 2.0 (Townsend et al., 2001) in der Arbeit mit Grundschulkindern in ergotherapeutischen Praxen hergestellt. Das OT PAL basiert auf der Grundlage des „Model of Human Occupation“ (MOHO). Als ergotherapiespezifisches, schulbezogenes Assessment können unter anderem auch psychosoziale Aspekte der Betätigungsperformanz eines Kindes unter Einbeziehung des jeweiligen Schulumfeldes vor Ort analysiert werden (vgl. ebd.).

1.2 Zielstellung

Ausgehend von dem genannten Bedarf, kontextbezogene Assessments in den ergotherapeutischen Praxisalltag zu integrieren, überprüfe ich anhand einer exemplarischen Erprobung, ob das OT PAL im Rahmen einer ergotherapeutischen Praxis unter deutschen Rahmenbedingungen angewendet werden kann. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass der Anwendungskontext in den USA von den Rahmenbedingungen ergotherapeutischer Arbeit in Deutschland abweicht. Eine direkte, unreflektierte Übertragung auf den deutschen Arbeitskontext kann demzufolge nicht stattfinden. Das vorliegende Buch gibt wichtige Hintergrundinformationen für Ergotherapeuten, die das OT PAL in ihrem Praxisalltag ausprobieren und einsetzen möchten.

Die Auseinandersetzung mit settingspezifischen Assessments in der therapeutischen Arbeit mit Kindern soll weiter angeregt werden, um Möglichkeiten für eine klientenzentrierte, betätigungsorientierte Arbeit mit Grundschulkindern, ihren Eltern und Lehrern zu schaffen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass in dieser Arbeit keine Studie zu methodischen Grundlagen oder Gütekriterien des Assessments erfolgt. Die Arbeit soll eine Auseinandersetzung mit der Anwendbarkeit und möglichen Implementie-

rung des OT PAL in der pädiatrischen Ergotherapie darstellen, der weitere Forschungsstudien folgen könnten (vgl. Kap. 6.1.1). Dennoch lehne ich mich an die „Outcome Measures Rating Form Guidelines“ (Law et al., 2001, S. 287ff.) an und werde Teilbereiche der Bewertungskriterien von Law et al. thematisieren.

Folgende zentrale Fragestellungen ergeben sich für diese Studie:
- Ist das OT PAL in der ergotherapeutischen Arbeit mit Grundschulkindern unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen anwendbar?
- Welche Schritte und Maßnahmen sollten für die Implementierung des OT PAL eingeleitet werden?

1.3 Übersicht der vorliegenden Arbeit

Das 2. Kapitel dieses Buches dient der Vorstellung des Assessments. Praktizierende Ergotherapeuten in der Pädiatrie erhalten eine Einführung in den Erhebungsgegenstand, den Entwicklungshintergrund und die theoretischen Grundlagen des OT PAL. Die anschließende Beschreibung des Einsatzes im therapeutischen Prozess, sowie Aufbau und Durchführung des OT PAL geben einen Überblick über den Einsatz im Praxisalltag und in die standardisierte Anwendung des Instrumentes.

Als Voraussetzung zur Anwendungserprobung des OT PAL im Rahmen der Untersuchung erfolgte im Vorfeld eine Übersetzung durchführungsrelevanter Teile des OT PAL. Das Übersetzungsvorgehen wird im 3. Kapitel beschrieben.

Das 4. Kapitel leitet den anwendungsbezogenen Untersuchungsteil ein. Das Vorgehen zur Erprobung des OT PAL anhand eines Einzelfalles wird erläutert und es werden Vorinformationen zu den Untersuchungsteilnehmern und dem Untersuchungskontext gegeben. Anschließend wird der gesamte Untersuchungsablauf anhand eines Phasenprozesses tabellarisch aufgezeigt. Dieser bildet die Grundlage für die Auswertung der erhobenen Informationen.

Das 5. Kapitel beinhaltet die Auswertung der Untersuchung anhand ausgewählter Kriterien. Die Darstellung der Auswertung wird erläutert und die Anwendbarkeit des OT PAL in ergotherapeutischen Praxen anhand von drei Ebenen reflektiert. Die instrumentelle Ebene bezieht sich auf die konkrete Durchführung des OT PAL. Die personelle Ebene setzt sich mit der Anforderung an den durchführenden Ergotherapeuten auseinander. Auf struktureller Ebene wird die Anwendung des OT PAL im Gesamtkontext deutscher Rahmenbedingungen betrachtet.

Im 6. Kapitel leite ich Konsequenzen für eine mögliche Implementierung in der pädiatrischen Ergotherapie ab. Die Maßnahmen, die zu einer Implementierung

führen können, werden ebenfalls in die drei Auswertungsebenen unterteilt. Die Relevanz des Assessmentprozesses aus Klientensicht, schulischer Sicht sowie die Bedeutung für die pädiatrische Ergotherapie wird aufgezeigt und es wird ein richtungsweisender Blick in die Zukunft gegeben.

Der Anhang dient der Einsicht in alle verwendeten Formulare des OT PAL und der Darstellung des Fallbeispieles. Die von mir übersetzten, anwendungsrelevanten Teile des Handbuches befinden sich ebenfalls im Anhang.

2 Das Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning (OT PAL)

2.1 Einführung in das OT PAL

Das Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning, Version 2.0 ist ein ergotherapiespezifisches, schulbezogenes Assessment. Es basiert auf der zweiten Auflage des MOHO, das die Betätigungsperformanz einer Person innerhalb ihres Umweltkontexts betrachtet. Das OT PAL wurde für Schulkinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren entwickelt, die Schwierigkeiten haben, den Erwartungen und Rollen innerhalb der Schulklasse zu entsprechen (vgl. Townsend et al., 2001, S. 7).

Die Schule gilt als wichtiges Lebens- und Betätigungsumfeld, in dem Kinder die meiste Zeit ihres Tages verbringen und Sozialisation erfahren. Die Schüler sollen lernen, Verantwortung zu tragen und produktiv zu sein. Dies gilt als Vorbereitung auf den Übergang in das Arbeitsleben. Die Betätigungsperformanz, die ein Kind in diesem Kontext zeigt, wird beeinflusst durch die Schulumwelt mit den Schulräumen und Objekten, den geforderten Betätigungsformen sowie den sozialen Gruppen innerhalb der Schule (vgl. Kielhofner, 2005, S. 151).

Die Erhebung des OT PAL basiert auf dem Wissen über die Bedeutung von psychosozialen Fertigkeiten und sozialer Kompetenz von Kindern. Diese haben, neben der Schulumwelt, großen Einfluss auf die Lernfähigkeit eines Kindes und werden mit dem Schuleintritt gefordert (vgl. Townsend et al., 2001, S. 3). Die umfangreiche Datensammlung ermöglicht eine klientenzentrierte Vorgehensweise und ganzheitliche therapeutische Betrachtung der Situation des Schülers in dem jeweiligen Schulumfeld. Ziel ist es, die Übereinstimmung zwischen Schüler und Klassenumfeld zu ermitteln und auf Effektivität zu überprüfen. Die jeweiligen Perspektiven des Kindes, der Eltern sowie des Lehrers werden anhand kurzer Interviews zusammengetragen. Gemeinsam mit einer Beobachtung der Betätigungsperformanz im Unterricht und der Analyse des Schulumfeldes dienen alle

gesammelten Daten als Grundlage für die weitere Planung von unterstützenden Maßnahmen. Das OT PAL kann zur Ergebnismessung und Verlaufskontrolle verwendet werden und ist flexibel an die spezifische Situation des Klienten und des jeweiligen Schulsettings anpassbar (vgl. Townsend et al., 2001).

2.2 Entstehungshintergrund und Anwendung in den USA

Die drei Ergotherapeutinnen Townsend, Carey und Hollins entwickelten im Jahre 1999 das OT PAL in Utica, New York. Das MOHO, auf dem das Assessment basiert, ist ein ergotherapeutisches Praxismodell und wurde von Prof. Gary Kielhofner in den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts in Chicago entwickelt. Die praktische Umsetzung des Modells wird u. a. durch die Entwicklung von Assessments vorangetrieben, die einem strengen Forschungs- und Entwicklungsprozess unterliegen (vgl. Kielhofner et al., 2005; Jerosch-Herold et al., 2004).

Die Entscheidung zur Entwicklung des OT PAL hing mit der kritischen Haltung der Autorinnen gegenüber der ergotherapeutischen Befunderhebungspraxis in den USA zusammen. Obwohl die Bedeutung psychosozialer (neben körperfunktionsbezogenen) Fertigkeiten und sozialer Kompetenz von Schülern bekannt war, existierte kein Assessment, das diesem Erhebungsbereich entsprach. Nach Ansicht der Entwicklerinnen fehlte ein disziplin- und settingspezifisches Assessment, das den Fokus auf psychosoziale Aspekte der Schülerrolle und umweltbedingte Faktoren richtete, um die eingeschränkte Betätigungsperformanz eines Kindes in der Schule genauer zu analysieren. Amerikanische Ergotherapeuten kompensierten diesen Zustand, indem sie auf Befunderhebungsinstrumente aus anderen Fachdisziplinen zurückgriffen und diese ihren ergotherapeutischen Zielen anpassten. Zudem stellten die Autorinnen fest, dass hauptsächlich Entwicklungstests, deskriptive Bögen oder Testverfahren zur Anwendung kamen. Diese erhoben lediglich isolierte Fähigkeiten des Kindes und wurden zudem außerhalb des Klassenumfeldes mit dem Kind durchgeführt (vgl. Townsend et al., 2001, S. 3f.; Nave, Helfrich & Aviles, 2001, S. 128f.).

Um die erkannte Lücke zu schließen, begann schließlich der Entwicklungsprozess des OT PAL. Das Assessment wurde hinsichtlich der Verständlichkeit, Leichtigkeit in der Anwendung und Nützlichkeit für Schulergotherapeuten sowie für Lehrer getestet. Die Inhaltsvalidität wurde überprüft und die erste Version durch ein Forscherteam im Bundesstaat Illinois überarbeitet.

Im Rahmen von Bachelorarbeiten wurden Fallstudien durchgeführt, die den praktischen Nutzen des OT PAL untersuchten und aufzeigten.[1]

1 Veröffentlichung: Nave, J., Helfrich, C., & Aviles, A. (2001). Child witnesses of domestic violence: A case study using the OT PAL, OTMH Journal. 16 (3/4), 127-140.

Nach zweijähriger Pilotphase wurde schließlich im Jahre 2001 die zweite überarbeitete Version des OT PAL veröffentlicht (vgl. Forsyth, Kielhofner, Blondis, Hinson-Smith & Parkinson, 2002, S. 274).

Das OT PAL wird in den USA in Grundschulen eingesetzt.[2] Gesetzliche Vorschriften regeln die Integration und spezielle Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Regelschulen. Dadurch soll eine Ausdifferenzierung in zahlreiche Sonderschulen möglichst vermieden werden. Im Rahmen des gesetzlich verankerten „Individuals with disabilities education act" (IDEA) werden Ergotherapeuten direkt an Grundschulen in den interdisziplinären Befundprozess und in die Förderung von Schülern involviert. In diesem Kontext kann auch die Anwendung des OT PAL stattfinden. Das Assessment bietet die Möglichkeit, den Bedarf ergotherapeutischer Interventionen festzustellen und die weiteren Schritte zur Förderung des Schülers in einem interdisziplinären Team zu besprechen. Hierbei sind therapeutische, pädagogische und psychologische Fachkräfte sowie die Eltern und das Kind beteiligt (vgl. The School System/Early Intervention Guidelines Revision Task Force, 1999; Pape, Ryba & Case-Smith, 2004).

2.3 Der Bezugsrahmen des OT PAL

In diesem Kapitel erfolgt eine Übertragung der theoretischen Konzepte und Grundannahmen des MOHO auf den theoretischen Hintergrund des OT PAL. Der folgende Text bezieht sich, wenn nicht ausdrücklich erwähnt, auf die zweite und dritte Auflage des MOHO sowie das Handbuch des OT PAL (vgl. Kielhofner et al., 2005; Kielhofner, 2002; Townsend et al., 2001).

Das theoretische Konstrukt des Assessments soll Ergotherapeuten dabei unterstützen, Annahmen und Erklärungszusammenhänge zu spezifischen Fragestellungen herzustellen (vgl. Hagedorn, 2004, S. 30ff.). Bezogen auf das OT PAL stellt sich die Frage, wie sich die soziale Kompetenz eines Schülers und das jeweilige Schulumfeld gegenseitig beeinflussen und so zu einem bestimmten Betätigungsverhalten bzw. zur individuellen Betätigungsperformanz des Schülers führen.

2.3.1 Betätigungsperformanz

Im Fokus des OT PAL steht das Konzept der Betätigungsperformanz, das als dynamisches System der Interaktion zwischen der Person, ihren Aufgaben und der Umwelt verstanden wird (vgl. Townsend et al., 2001, S. 8). Die Kindheit unterliegt

2 Information aus einer E-Mail von Sally Townsend vom 22.3.2005